

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1854

90 (1.8.1854)

Der Landbote.

Verkündigungsblatt

der Großherzoglichen Bezirksämter Sinsheim und Neckarbischofsheim.

N^{ro}. 90.

Dienstag, den 1. August

1854.

Großherzoglich Badische Regierung des Unterheinkreises.

[630]

N^{ro}. 15,698. Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 13. l. Mts., N^{ro}. 10,502. Mannheim, den 19. Juli 1854.

Die Beiträge der Stiftungen zu den Kreisstiftungsregiekassen vom 1. Mai 1854—55 betr.

B e s c h l u ß.

An sämtliche Ämter:

Den Großh. Bezirksämtern Sinsheim und Neckarbischofsheim wird eröffnet:

Durch höchsten Staatsministerial-Erlaß vom 6. Juli d. J., N^{ro}. 959, haben Seine Königliche Hoheit der Regent zu genehmigen geruht, daß zur Deckung der Bedürfnisse der Kreisstiftungsregiekassen pro 1. Mai 1854—55 von allen kirchlichen und weltlichen Lokal- und Distriktsstiftungen ein Kreuzer vom Gulden des Matrikular-Anschlages erhoben werde.

Die Großh. Ämter haben diesem gemäß sämtliche Kirchengemeinderäthe und Stiftungskommissionen anzuweisen, die in dem demnächst erscheinenden Verordnungsblatt verzeichneten Beträge binnen 14 Tagen in guten gangbaren Münzsorten sub rubro „D. S.“ an die Kreisstiftungsregiekasse dahier einzusenden.

J. A. d. D.

Schmitt.

vd. Amling.

B e s c h l u ß.

N^{ro}. 17,892. Obiger Erlaß wird sämtlichen Kirchengemeinderäthen und Stiftungskommissionen zur Nachachtung hiemit eröffnet. Sinsheim, den 27. Juli 1854. Neckarbischofsheim, den 27. Juli 1854.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

D i t t o.

B e n i ß.

[629] Neckarbischofsheim.

Schuldenliquidation.

N^{ro}. 12,314. Der Wittwer Gerhard Heck von Barga beabsichtigt eine Reise nach Nordamerika zu unternehmen. Etwaige Ansprüche an denselben sind am

Dienstag den 8. August d. J.,
früh 8 Uhr,

bei Verlust der Rechtshilfe dahier anzu-
melden.

Neckarbischofsheim, den 28. Juli 1854.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

B e n i ß.

[631] Neckarbischofsheim.

Die Verlassenschaftsmasse des Steinhauer Joseph Maier von Untergimpeln betr.

B e s c h l u ß.

N^{ro}. 12,126. Steinhauer Joseph Maier von Untergimpeln ist am 25. April d. J. gestorben.

Der Pfleger der Leibesfrucht der Wittwe desselben, Johann Brummer von Untergimpeln, hat auf die väterliche Erbschaft verzichtet. Die Wittwe des Erblassers, Magdalena geb. Würz, will das vorhandene Vermögen nebst den Schulden übernehmen und hat um Einsetzung in Besitz und Gewähr des ehemännlichen Nachlasses gebeten. Alle Diejenigen, welche hiegegen Einsprache erheben wollen, werden aufgefordert, ihre Einwendungen binnen 6 Wochen

dahier vorzubringen, widrigenfalls dem gestellten Gesuche entsprochen würde.

Neckarbischofsheim, den 27. Juli 1854.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

Scheuermann.

vd. Servatius,
act. jur.

[628] Zuzenhausen.

Liegenschaftsversteigerung.

Aus der Masse des verstorbenen Martin Häffner von Zuzenhausen werden am

Montag den 21. August d. J.,
Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst:

Die Hälfte eines zweistöckigen Wohnhauses, der obere Theil, nebst Stallung, Keller, Hofraum und $\frac{1}{2}$ Schener, in der Hauptgasse von Zuzenhausen gelegen, neben Konrad Obländer und Johann Philipp Ziegler, vornen die Straße und hinten Georg Obländer

250 fl.

ca. 3 Morgen 2 Viertel $10\frac{1}{2}\%$ Ruthen Acker in 9 Parzellen, tarirt zu

355 fl.

ca. $32\frac{1}{2}\%$ Ruthen Garten in 2 Parzellen

65 fl.

ca. $26\frac{1}{2}\%$ Ruthen Weinberg 15 fl.

ca. 1 Viertel $30\frac{1}{2}\%$ Ruthen

Wiesen in 2 Stücken 60 fl.

745 fl.

öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Sinsheim, den 18. Juli 1854.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Steinmeß.

Eduard Eck,
Theilungskommissär.

[634] Heidelberg.

Bekanntmachung.

Vom 1. August an bis auf Weiteres werden die Brodpreise herabgesetzt:

Für den 4pfündigen Laib Brod 1. Sorte auf 19 kr., für den 3pfündigen Laib Brod 2. Sorte auf 12 kr. Fleischpreise wie bisher.

Heidelberg, den 31. Juli 1854.

Großherzogliches Oberamt.

G r o ß h.

[633] Alle Sorten

Mineral-Wasser

sind wieder in frischer Füllung angekommen bei

Ernst Jac. Stulzmann

in

Sinsheim.



Durch Allerhöchste Ordre No. 57 werden dem Garnisonsauditor Beniz zu Rastatt auf den Grund der Bestimmungen vom 6. April 1850 die Gradzeichen des Hauptmanns ertheilt. Durch a. h. Ordre No. 58 wird der Kommandant der Zeughaus-Handwerker-Abtheilung, Oberleutnant v. Fabert, in das Artillerieregiment, und der Hauptmann 2. Klasse Schuberg vom Artillerieregiment als Kommandant zur Zeughaus-Handwerker-Abtheilung versetzt, letzterer mit Beibehaltung der Uniform und Anciennetät im Artillerieregiment.

Das Großherzogl. bad. Regierungsblatt Nr. 33 enthält: I. Unmittelbare allerhöchste Entschliessung Sr. Kön. Hoh. des Regenten. Dienstaufsicht. Sr. Kön. Hoh. der Regent haben die neu errichtete evangel. Pfarrei Offenburg dem Pfarrer Müller daselbst zu übertragen geruht. II. Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. 1) Gr. Ministeriums des Gr. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, laut welcher nach erstandener ordnungsmäßiger Prüfung nachgenannte Postaspiranten, als: Hugo Schneider von Durlach, Wilhelm Spörin von Freiburg, Heinrich v. Glock von Freiburg, Wilh. Kiefer von Karlsruhe, Wilh. Schädle von Karlsruhe, Adolph Steinam von Freiburg, Adam Kling von Heiligkreuzsteinach, Friedrich Schwarz von Langenalb, Max Eichrodt von Hockenheim und Friedrich Seyfried von Karlsruhe unter die Zahl der Postpraktikanten aufgenommen worden sind. 2) und 3) Gr. Justizministeriums, die Aufnahme der Rechtskandidaten Rudolph Kopf und Johann Peter Edler und sodann jene der Notariatskandidaten Albert Danz und Georg Dürker unter die Zahl der Notariatspraktikanten betreffend. 4) Großh. Ministeriums des Innern, die Umlage der Beiträge zur Feuerversicherungsanstalt für 1853/54 betr. 5) Gr. Ministeriums der Finanzen, die Tilgung des Anlehens der Amortisationskasse zu 5 Mill. Gulden vom Jahr 1851 betr. III. Diensterledigung. Das Amtschirurgat Waldürn. Bewerbungen sind binnen 4 Wochen unter Vorlage der Zeugnisse bei der Großh. Sanitätskommission einzureichen.

Zur Geschichte des Tages.

Heidelberg, 29. Juli. In Friedrichsfeld brach gestern Nachmittag 1/2 1 Uhr, wo die meisten Bewohner auf dem Felde beschäftigt waren, Feuer aus, das trotz der herbeigeeilten Hilfe von hier, Mannheim und der Umgegend, so schnell um sich griff, daß in kurzer Zeit vier Scheunen, schon bedeutend mit Früchten angefüllt, und fünf oder sechs Stallungen und Schoppen gänzlich niederbrannten und andere beschädigt wurden. Leider sind auch vier Schweine dabei verbrannt und andere versengt. Die Veranlassung ist noch nicht ermittelt.

Heidelberg. Nach dem Ausspruch von bewährten Dekonomen und Landwirthen ist die Gerste seit 10 Jahren an Menge und Güte nicht so nach Wunsch ausgefallen, wie hener, ja es ist Thatsache, daß unsere Landleute den diesjährigen Erntesegen nicht allen unter Dach bringen können. Daher wird jetzt schon Gerste und Spelz reichlich gedroschen, um die Früchte auf dem Speicher aufzuschütten und das Stroh im Freien aufzusetzen, weil, wie gesagt, es an Raum zum Aufbewahren gebricht. So erzählte mir ein Landwirth, daß er auf demselben Flächenraum, wo er in sonst guten Jahren 9 Haufen Gerste gemacht, diesmal 20 Haufen bekommen habe; ein ähnliches und oft noch besseres Verhältniß bestehe in allen Gemarkungen. Dies bewährte sich auch schon an unserm jüngsten Fruchtmarkte, der mit mehr als 1100 Malter Frucht, und zwar meistens neuer Gerste und Spelz, befahren war.

* Aus allen Gegenden lauten die Ernteberichte fortdauernd günstig. Leider kommen aber auch hier und dort zahlreiche Lödtungen durch Sonnenstich vor. — Ueberall sinken die Frucht- und Brodpreise.

* Des Individuums, welches vor mehreren Monaten durch sein nächtliches Eindringen in das Großh. Schloß zu Karlsruhe so viel zu reden gab, indem nicht Wenige an ein Attentat auf das Leben des Prinz-Regenten glaubten, ist man jetzt, wie es scheint, in dem Augenblick, als es sich abermals um das Schloß herumtrieb, habhaft geworden. Es ist ein verkommener Mensch von einigen zwanzig Jahren, der bei seiner Verhaftung unter Angst und Zittern sagte: „Ich habe den Regenten nicht umbringen wollen, ich habe bloß — Blumen gestohlen.“ In der That wird behauptet, er habe sich vom Verkauf von Blumen ernährt und sein Attentat habe darin bestanden, daß er von den Vorfenstern des prinlichen Kabinets Blumen stehlen wollte. Sein Vater war Hafstafel und deshalb ist er mit allen Dertlichkeiten des Schlosses genau bekannt.

Rastatt. Die Offiziere des hier garnisonirenden Regiments v. Benedek zeichneten dem Bernheimen nach zu dem neuen österreichischen Anlehen 26,000 fl. R.M., ein Beweis, mit welcher Freudigkeit die Angehörigen des Kaiserstaates auch auf den entferntesten Punkten die Ursachen begrüßen, welche dieses Anlehen veranlassen.

* Bei dem gegenwärtig in Baden-Baden tagenden Eisenbahngreß sind von den 47 vereinten Verwaltungen 44 durch 78 Abgeordnete vertreten.

* Sr. Kön. Hoheit der Kurfürst von Hessen ist unter dem Namen eines Grafen von Schaumburg in Baden eingetroffen und im Viktoria-Hotel abgestiegen.

Donaueshingen, 28. Juli. Gestern hatten wir einen traurigen Tag. Um die Mittagstunde überzog sich der ganze Horizont mit einem unheilverkündenden eigenthümlich grünlich-schwarzen Gewölke, welches den Tag fast in Nacht verwandelte. Jedoch ging das Gewitter bei uns ohne Hagelschlag und bedeutende Regengüsse vorüber. Dagegen muß es auf dem Schwarzwald fürchterlich gehaust haben; denn Abends 6 Uhr kam plötzlich eine fürchterliche Ueberschwemmung; die Brigach wälzte sich wie eine Meereswoge einher, überfluthete die Ufer, und riß Alles mit sich fort. Unser vor 8 Wochen innerhalb der Stadt begonnener und etwa zur Hälfte fertiger Kanalbau hat die größten Beschädigungen erlitten; die Dämme wurden theilweise fortgerissen und die verheerende Fluth kam so beispiellos schnell, daß die zahlreichen Erdarbeiter selbst ihr Handwerksgeschirr verlassen und eiligst fliehen mußten. Sechs davon konnten das Land nicht mehr erreichen, und waren auf den Dämmen, welche jeden Moment in die sie rings umbrausende Fluth zu stürzen drohten, wie auf Inseln abgesperrt. Nach und nach gelang es, ihnen Stricke zuzuworfen, an denen sie sich festbanden und dann durch den tobenden Strom ans Land gezogen wurden.

Stuttgart. Auf den Schranken zu Stuttgart, Urach, Biberach, Tübingen, Heilbronn u. s. w. sind die Fruchtpreise wiederholt und ansehnlich zurückgegangen. Hier betrug der Abschlag 2 fl. 12 kr. in Biberach sogar 6 fl. 16 kr. für den Scheffel Kernen.

* In Reutlingen fiel eine Nachtwandlerin, durch das Horn des Wächters erweckt, vom Dach eines vierstöckigen Hauses auf die Straße. Man sieht ihrem Tod entgegen.

* In Sondershausen wurde kürzlich vom Schwurgericht ein 16jähriger Apothekerlehrling, der seinen Lehrherrn mit in ein Glas Bier gegossenen Quecksilberoxyd zu vergiften versucht hatte, zu vier Jahren Arbeitshaus verurtheilt. Das Motiv zu dieser That des Knaben war — Heimweh, er wolle um jeden Preis zur Mutter zurückkehren.

* In Mainz kostet der 4pfd. Laib Schwarzbrod 15 kr.

* Die bayrischen Bischöfe waren nur einen Tag in Augsburg versammelt und sind dann wieder auseinander gegangen.

München. Sr. Maj. der König von Württemberg, der bereits unsere Stadt wieder verlassen hat, besuchte während seines Hierseins täglich die Industrieausstellung. Am vorletzten Sonntag Vormittag widmete der Monarch fast ausschließlich der württem-

bergischen Abtheilung seine Aufmerksamkeit, und ließ sich über viele Einzelheiten von dem ihn begleitenden Regierungsrath von Steinbeis Aufschlüsse ertheilen. Auch die Kunstausstellung besuchte der König ein Mal während der kurzen Dauer seines Aufenthaltes.

München, 28. Juli. S. M. der König und die Königin von Preußen kamen, begleitet von unsern königl. Majestäten diesen Vormittag nach 9 Uhr von Nymphenburg herein, und begaben sich sofort in den Industriepalast, wo der Vorstand und mehrere Mitglieder des Ausstellungskomite's, sowie die preussischen Kommissäre S. M. empfingen. Heute Morgen sollte auf dem Marsfelde eine große Parade über sämtliche Truppen der hiesigen Garnison stattfinden. Die Truppen waren bereits ausgerückt, doch wurde die Parade wegen nicht ganz günstiger Witterung für heute wieder abgesagt. Sie findet wahrscheinlich morgen statt. — Die „N. Münch. Z.“ glaubt der Ankunft S. M. des Königs und der Königin von Sachsen im Anfang August, und der Ankunft Sr. Kön. Hoheit des Regenten von Baden auf nächsten Montag entgegensehen zu dürfen. Die Zahl der Besucher der Industrieausstellung im Glaspalaste betrug vorgestern 3197.

* In Dresden wurden in den ersten drei Wochen des Monats Juli die Leichen von 12 Selbstmördern aufgefunden.

* In Jöhstadt (Königr. Sachsen) ist in der Nacht vom 24. auf den 25. Juli ein furchtbarer Brand ausgebrochen. 62 Gebäude sind ein Raub der Flammen geworden. Unter den niedergebrannten Gebäuden befinden sich auch das Rathhaus mit dem königl. Gerichte und die Schule.

* Dem Vernehmen nach ist das Todesurtheil über den Mörder des jungen Krackrügge nunmehr von dem Könige von Preußen bestätigt worden.

* Prinz Peter von Oldenburg soll den Fürsten Paskevitch als Statthalter von Polen remplaciren.

* Wien dürfte seit Decennien keinen solchen Brand innerhalb seinen Mauern gesehen haben, wie derjenige ist, der am 24. Juli im Schottengebäude wüthete und dieser Palast in einen Schutthausen verwandelte. Das ganze Viereck des kolosalen Baues stand in Brand, die Kirche blieb unverfehrt. Der Kaiser, überall nahe, wo Hilfe und Rettung noth, spornte, durch seine Anwesenheit die Löschenden zur größtmöglichen Anstrengung an.

Rom, 19. Juli. Man schreibt der „Köln. Ztg.“ Folgendes: „In den Unterhandlungen, welche nach der Abreise des Generalleutnants v. Leiningen der Staatsrath Brunner Seitens der badischen Regierung mit den Kardinalen Antonelli und Brunelli führt, ist seit einer Woche ein Stillstand eingetreten. Der Stillstand ist aber bloß ein äußerlicher, weshalb Staatsrath Brunner sich, wie er gethan, auf kurze Zeit aus dem heißen, ungesunden Rom, seines Hauptgeschäftes unbeschadet, auf's Land begeben konnte. Nachdem er die betreffende Kongregation mit seinen äußersten Instruktionen vollständig bekannt gemacht hatte, nahm dieselbe jetzt ihrerseits die Entwerfung des neuen Supplementarfordats in Angriff, nach dessen vollständiger Entwerfung und Genehmigung durch Seine Heiligkeit den Papst der Staatsrath Brunner auf's neue sein Gutachten wird abzugeben haben. Dieser Zeitpunkt kann nicht mehr fern sein. Die Unterhandlungen zwischen derselben Kongregation und dem nassauischen Abgesandten, Ministerialrath Handel, über denselben Gegenstand haben, obgleich letzterer schon vor zwei Wochen eintraf, kaum eingeleitet werden können, da er wie seine ihn begleitende Gattin bald nach ihrer Ankunft erkrankten und sich in die gesunde Gebirgsluft nach Albano begeben mußten.“

* Die Beschlagnahme von Waffen und Munition auf der Rue de Ponthieu in Paris bezogen sich, wie man vernimmt, auf ein Komplott, welches die Verübung eines Höllemaschinen-Attentates gegen den Kaiser bei dem nächsten Besuche des Louvre zum Zweck hatte. (?) Etwa fünfzig Arbeiter sind verhaftet.

* Die außergewöhnliche, fast tropische Hitze hat in Paris

eine schon im vorigen Jahre aufgekommene Mode allgemein gemacht, nämlich das Tragen der Fächer von Männern; sie gehören zu den Unentbehrlichkeiten der Toilette.

* Dem Vernehmen nach steht die Einschiffung einer zweiten franz. Division nach der Dalsee bevor. Sie wird aus vier Linienregimentern und einem Bataillon Jäger bestehen.

* Das Lager bei Boulogne soll noch vergrößert werden. In der Nähe von Helfaut sollen weitere Einrichtungen für 9000 Mann getroffen werden. Bis Ende August muß Alles fertig sein.

* Aus Metz schreibt man, daß im dortigen Arsenal eine große Anzahl Congrevescher Raketen für die Truppen des Nordlagers angefertigt werden, und aus Havre, daß auf dem Provenceplatz unter zwei Zelten der für die Dalseearmee bestimmte Kaffee, 50,000 Pfund, gebrannt wird, wobei mehrere Zollbeamte um die Zelte herum Wache halten.

* Sämmtliche französische Eisenbahnen, deren Gesamtlänge jetzt 1038 Stunden beträgt, haben im ersten Halbjahr 1854 eine Einnahme von 86 Mill. Fr. geliefert. Mit der nämlichen Periode von 1853 verglichen, hat sich die Einnahme um etwas über 12 pCt. gesteigert.

* Ein Journal von Soissons, einer französischen Stadt von 15,700 Einwohnern, hebt mit Recht als merkwürdig hervor, daß dort vom 26. April bis zum 17. Juli keine einzige Trauung statt fand.

* Man liest in der „Union“: „Die franz. Regierung hat dem Vernehmen nach dem Prinzen Albert eine Einladung überschiedt, im nächsten Monate den Manövern bei dem Lager von Boulogne beizuwohnen. Der König der Belgier soll zugesagt haben, sich gleichzeitig mit dem jungen Könige von Portugal dorthin zu begeben.“

* Aus Kiel meldet eine Depesche: Ein französisches Linienschiff ist gestrandet.

* Die Kartoffelausfuhr aus Belgien ist auch für dies Jahr bis auf Weiteres verboten.

* Aus Rotterdam, 23. Juli schreibt man: Seit gestern sind in der Maas bereits sechs Personen durch Schlag- und Krampfanfälle ertrunken.

London. Die Admiralität hat vor 4 Monaten Sir John Franklin und seine Unglücksgefährten von den Listen der königl. Marine gestrichen, und damit auf weitere Nachforschungen verzichtet. Jetzt werden an die Familien der verschollenen Matrosen ihre Soldrückstände ausgezahlt, welche in mehreren Fällen 100 bis 200 Pf. St. betragen.

* Die erste russische Prise, der „Phoenix“, wurde in Hamburg zu einem enormen hohen Preise verkauft.

* Die Berufung des Siegesherzogs (Espantero) hat in Spanien Wunder gewirkt. Alles ist ruhig und erwartet die neuen Anordnungen. Espantero soll gemeinschaftlich mit den Häuptern des Aufstandes, O'Donnel, Dulce, Serrano und Alesin in Madrid Einzug halten wollen. — Die Königin Isabella empfängt fortwährend Deputationen. Einen ihrer erklärten Günstlinge zu entfernen, gelang selbst der Revolte bis jetzt nicht. Bei den defalligen Rathschlägen antwortete sie stets: „Nie, nie!“ — Der bisherige Kriegsminister Blas und Vista-Hermosa sind nach Portugal entflohen. Die Königin Christine ist in Sicherheit, ebenso der bisherige Premier San Luis.

* Eine telegr. Dep. meldet aus Madrid: Die Haltung des Volks ist noch immer die nämliche. Die Nationalgarde wird organisiert, wie im Jahre 1843. Es heißt, General Espantero habe sich nach Alcala begeben, um sich mit dem General O'Donnell zu besprechen. Die Königin Isabella residirt im Palaste, umgeben von einigen Truppen.

* Eine telegr. Depesche meldet aus Bukarest, 25. Juli: Am 23. große Schlacht bei Frateisch, bei welcher die Russen total geschlagen wurden. Ihr Verlust besteht in 2000 Todten, 500 Gefangenen und 200 Wagen voll Blessirten. — Die Türken gingen, 30,000 Mann stark, bei Olteniza über die Donau.

* Die Russen haben Matschin eingesehert. Sie bedrohen Bukarest mit dem nämlichen Loose. Der Stadtrath von Bukarest protestirt gegen die Abführung der walachischen Miliz nach Jassy.

* Aus Konstantinopel meldet der Telegraph zahlreiche Cholerafälle auf französischen Postdampfern, auch unter den franz. Truppen in Gallipoli. In Smyrna fand ein Getraidekrawall statt. Die Nachrichten vom asiatischen Meere lauten ungünstig.

* Nachrichten aus Trapezunt vom 13. Juli zufolge wurden vier türkische Handelsschiffe von zwei russischen Kanonenbooten bei Gelentschik in Grund gebohrt.

* Von Schamyl wird gemeldet, daß er durch die Russen gezwungen worden sei, die Belagerung von Mzchet aufzugeben und bis an die Grenze von Daghestan zurückzugehen, wo er Verstärkungen an sich ziehen will.

* Die New-Yorker Industrie-Ausstellungsgesellschaft hat fallirt, das Gebäude wird von den Gläubigern verkauft.

* In Westindien herrscht die Cholera auf eine furchtbare Weise. Was fliehen kann, flieht aus den verpesteten Bezirken. In Barbados sind besonders viele Truppen der Krankheit unterlegen; der Gouverneur hat alle Gefängnisse öffnen lassen. Die Gesammzahl der Verstorbenen während der letzten 14 Tage (bis zum 28. Juni) wird auf 5000 angegeben.

Die Seele des Hauses.

Provenzalische Sage.

(Schluß.)

„O Tag des Unglücks! rief das arme Mädchen. So laß uns denn scheiden, mein Bruder! Gott geleite mich zu dem Mann, dem ich angehöre.“

Bleich und zitternd setzte sie darauf allein ihren Weg fort. Aber der Himmel verfinsterte sich, der Sturm brach mit grimmiger Gewalt los; unheilverkündende Vögel flatterten in der Finsterniß hin und her und streiften mit ihren schweren Schwingen das holde Antlitz der einsamen Reiterin. Ihr Pferd ward scheu und bäumte sich. Magelone ließ sich auf die Erde hinabgleiten und setzte ihren Weg zu Fuß fort. Die Gesträuche zerrissen mit ihren dornigen Armen ihr Gewand, die scharfen Kieselsteine zerschnitten ihre sammtnen Schuhe und verwundeten ihre zarten Füße.

In diesem Augenblick erschien ein Eremit an ihrer Seite. Ach! mein Vater, hab Mitleid mit meinem Unglück! rief ihm Magelone zu. Der älteste meiner drei Brüder ist verwundet, der zweite gefangen und der dritte ist den beiden anderen zu Hilfe geeilt. Der Herzog von der Provence ist von den Wellen des Flusses verschlungen und meine Mutter unter den Trümmern unsres Hauses begraben worden; aber der Prinz Herbert stirbt vielleicht in dieser Stunde, und hat Gott nicht gesagt: Das Weib soll ihre Heimath und ihre Familie aufgeben; sie soll sich an ihren Gatten hängen und alles verlassen, um ihm zu folgen? Sagt mir, Mann Gottes, ob ich recht gehandelt habe. — Ihr seid ein starkes und muthiges Weib, Magelone, erwiderte der Eremit.

Mit einemmal, o Wunder! ward der Himmel heiter, der Sturm vertobte in der Ferne, und während der Regen von den Blättern der Bäume herniederträufelte, begannen die Vögel ihre Lieder wieder.

Sagt mir, mein Vater, was bedeutet dies Wunder? Schaut nur, wie die Sonne so herrlich strahlt und die Bäume die traurig gefenken Zweige emporrichten! Horcht! da beginnen auch die Vögel wieder zu singen! — Das bedeutet, daß wir uns dem Wohnort des Prinzen Herbert nähern; verfehte der

Eremit; denn die Freude fliegt der von ihrem Gatten Erwarteten voraus. — Aber seht, überall, wohin ich den Fuß setze, bedeckt sich die Erde sogleich mit Grün und Blumen! — Das rührt daher, daß eure Füße sich nicht mehr an Steinen und Dornen verletzten, meine Tochter. — Sagt mir noch eins: hält mich ein Traum umfassen? Es scheint mir, daß dieses hohe und rauhe Gebirge von Minute zu Minute niedriger wird und fast ganz bis zur Ebene herabsinkt! Dies kommt daher, weil bald die Wohnung des Prinzen, eures Gatten erscheint.

So war es auch. Eine Weile darauf zeigte sich den Blicken Magelones das Haus; aber es hatte ein finstres Aussehen; es schien, als ob die Fenster seit langer Zeit nicht geöffnet worden seien. Wie traurig und düster ist das Haus! rief Magelone. Man sollte glauben, daß kein menschliches Wesen dasselbe bewohne. — Das Leben wird erst mit Euch eintreten, Magelone, denn eine schöne und tugendhafte Gattin ist die Seele des Hauses. Bei diesen Worten verschwand der Eremit, und als Magelone noch einen Schritt that, berührte sie die Thüre der Spitze des Fußes. Die Thür öffnete sich, und in demselben Augenblick erleuchtete sich das ganze Haus; eine wunderliche Musik ertönte in den weiten Räumen, und der Prinz Herbert, prächtig gekleidet und von seinen Dienern begleitet, eilte herbei, um Magelone seine Hand zu reichen. Sei willkommen hier, Seele meines Hauses! sprach er zu ihr.

Magelone eröthete und lächelte, denn sie erkannte in ihrem so schönen und prächtig geschmückten Gatten den Eremiten, welchem sie im Wald begegnet war. Ihr Erstaunen erreichte indessen den höchsten Grad, als sie in dem großen Saal den alten Herzog, ihre Mutter und ihre Brüder fand, welche in festlichen Kleider ihrer harrten. Sei gesegnet, meine theure Tochter! sagte der Herzog zu ihr. Du, die du deinen Gatten allem vorgezogen hast, wirst ein edles, muthvolles, starkes Weib sein; du wirst deine Kinder zu lieben und deinen zahlreichen Dienern zu befehlen wissen. Hättest du die Probe nicht bestanden — Gott ist mein Zeuge — die Pforten eines Klosters würden sich für immer hinter dir geschlossen haben.

Nach diesen Worten umarmte er Magelone, und es begann eine Reihe glänzender Feste, von denen man in allen christlichen Ländern redete.

M i s s z e l l e n.

— Würzburg 26. Juli. In den gestrigen Abendstunden war eine zahlreiche Menschenmenge beim Gasthause zu Rainlust versammelt, welche Betten und Lächer ausbreitend, mit ängstlichem Zagen zu einem gegenüberbefindlichen Hause emporsah, wo, wahrscheinlich in Folge einer sonnambülen Affektion, ein Kind auf dem steilen Dache herumwandelte und mit sichtbarer Lebensgefahr sich über den Rand desselben niederbog. Durch keinen unzeitigen Zuruf erschreckt, kehrte glücklicherweise das Kind von seiner gefährlichen Promenade durch eine Dachlucke wohlbehalten ins Haus zurück.

Frucht-Mittelpreise.

Bruchsal, 25. Juli. Waizen neuer 20 fl. 40 kr., Korn neuer 21 fl. 12 kr., Korn neues 11 fl. 4 kr., Gerste neue 8 fl. 44 kr., Haber 6 fl. 47 kr., gem. Frucht 9 fl. 30 kr.

Heilbronn, 29. Juli. Der Scheffel Waizen 21 fl. 40 kr., Korn 21 fl. 37 kr., Korn 10 fl. 9 kr., Gemisch 10 fl., Gerste 8 fl. 23 kr., Dinkel 9 fl. 8 kr., Haber 7 fl. 35 kr. Verkauft 363 Scheffel 2 Sester. Eingestellt 27 Scheffel 4 Sester. Erlös 4629 n 33 fr.

Mainz, 28. Juli. Waizen 16 fl. 20 kr., Roggen 13 fl., (pr. 100 Kilo.) — Haber 7 fl. (pr. 60 Kilo.) — Kobltsamen 18 fl., Mohlsamen 20 fl. (pr. Malter.) — Kleckamen, deutscher 9 fl., Roher Talg 26 fl. 30 kr. (pr. 50 Kilo.) — Leinol 45 Thlr., Rübol 43 1/2 Thlr. (pr. 280 Pfund 1. G. mit Faß.) — Branntwein 37 fl. (pr. Ohm 50% incl. Steuer).